

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 10

Rubrik: Sowjetische Vergangenheitsbewältigung fällig : die Repräsentanten der neuen Republiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sowjetische Vergangenheitsbewältigung fällig

Die Ereignisse in Duschanbe, wo Tadschiken gegen Tadschiken kämpfen, sind ein Beispiel dafür, dass die im Westen verbreitete Meinung über die Russenfeindlichkeit als Hauptursache der Nationalitätenkonflikte in der früheren Sowjetunion der Wirklichkeit nicht entspricht. Die Litauer haben Probleme mit ihrer polnischen Minderheit, die Aserbajdschaner kämpfen gegen die Armenier, die Georgier bekämpfen die Sezessionsbestrebungen der Südossetier. Das sind die «heissen Punkte», wo teilweise auch Blut vergossen wird.

Die Ereignisse in Tadschikistan sind insofern bezeichnend, als hier innerhalb einer Republik und innerhalb einer Nation die Konfrontation bis zum offenen Kampf aus politischen, ideologischen und konfessionellen Gründen stattfindet. Präsident Nabijew hat versucht, mit der alten Führungsschicht und, was noch wichtiger ist, mit den alten Führungsmethoden zu regieren. Die Opposition richtet sich hier vor allem gegen die Altkommunisten und ihre Methoden.

KPdSU-Vergangenheit ...

Ähnliche Entwicklungen sind in anderen Republiken denkbar, denn es ist auffallend, wie viele frühere führende Parteifunktionäre heute an der Spitze der Republiken stehen. Hier eine kurze Übersicht mit Angaben der früheren Parteifunktionen:

Ukraine — Präsident: Leonid Krawtschuk (Parteifunktionär seit 30 Jahren, Sekretär und Propagandachef der ukrainischen KP, Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU).

Moldova — Präsident: Mircea Snegur (langjährige Parteikarriere, Sekretär der moldauischen KP, verantwortlich für die Landwirtschaft).

Aserbajdschan — Präsident: Ajas Mutalibow (Sekretär der aserbajdschanischen KP, Politbüro der KPdSU).

Turkmenistan — Präsident: Saparmurad Nijasow (Sekretär der turkmenischen KP, Politbüro der KPdSU).

Usbekistan — Präsident: Islam Karimow (Sekretär der usbekischen KP, Politbüro der KPdSU).

Tadschikistan — Präsident: Rahman Nabijew (Sekretär der tadschikischen KP).

Kirgisien — Präsident: Askar Akajew (ZK-Mitglied der kirgisischen KP und der KPdSU).

... echte Reformer ...

Auch die Präsidenten Russlands und Kasachstans haben eine eindeutige «Partei-vergangenheit», sind aber aufgrund ihrer jetzigen Politik mit den genannten Republikführern nicht zu vergleichen.

Russland — Präsident: Boris Jelzin (Parteichef von Swerdlowsk, Parteichef von Moskau, Politbüro der KPdSU).

Kasachstan — Präsident: Nursultan Nasarbajew (Sekretär der kasachischen KP, Politbüro der KPdSU).

... und einige Ausnahmen

Nur drei Republikführer gibt es zurzeit, die keine Parteikarriere gemacht haben:

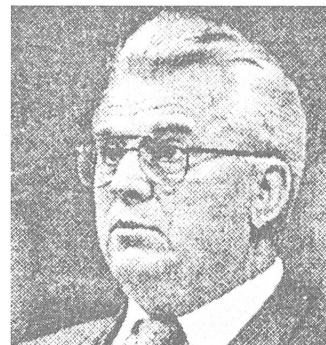
Weissrussland — Präsident: Stanislaw Schuschkekewitsch (Wissenschaftler, Professor für Nuklearphysik).

Armenien — Präsident: Lewon Ter-Petrosjan (Wissenschaftler, Oppositioneller)

Georgien — Präsident: Swiad Gamsachurdi (Oppositioneller, Dissident); durch undurchsichtige politische Manipulationen jetzt im Exil. Neue führende Persönlichkeit — Eduard Schewardnadse (Sekretär der georgischen KP, Politbüro der KPdSU).

Schon bald dürfte sich zeigen, welche der Republikführer, die sich heute betont national und sogar nationalistisch geben, ihr früheres kommunistisches «Gewand» ablegen können und wollen. *Georg Bruderer*

Der Funktionär mit KPdSU-Vergangenheit



L. Krawtschuk, Ukraine

Der Reformer



B. Jelzin, Russland

Die Ausnahme



S. Schuschkekewitsch, Weissrussland